



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

prima von Num. 43. Anno 1661.

1661

Polnische Zeitung

Anno 1661.

Aus Nowodwor 3 Meilen vom Grodno vom 4 Octobris.

Die Königl. Majest. seynd den 28. Septembris glücklich alhie ankomen/ werden hieselbst so lang verbleiben/ biß der auffgeboteene Littawische Adel ankommen: Vnterdessen marchiren die Fuchsdörcker mit der Artiglerie gegen die Wilda von allen Drißten/ sollen viel Moskowiter/ die ihnen entgegen kommen/ niedergemacht haben. Es hat auch der Chowansky sein Heyl auff die Littawische Armeer/ welche sich zu den Confederirten begeben/ versuchen wollen/ wor durch sie von ihren bösen Vornchmen abgehalten worden/ weils sie auffm Feind loß gehen müssen/ da dann beyde Theil in eine harte Action gerathen/ worbey die Moskowiter den kurzen gezogen/ also/ daß ihrer viel auff der Wahlstade geblieben/ vnd Chowansky mit genawer Noth sich nach Polocko reteriren können. Man meynet/ daß die Tractaten mit Moskow dennoch forthgehen werden. Die Pohlischen Confederirte haben sich über die Reichselcken lassen/ sehen also scho in der Sandomirischen Wodschaffe/ halten noch gute Disciplin/ vnnnd thun niemandem Oberloß/ schonen auch Ihrer Majest. Oeconomien, wider den Feind aber wollen sie sich nicht gebrauchen lassen/ biß sie ganz bezahlet. Zu Sadek hinter Crakow sol eine Kirche eingefallen seyn/ vnd viel hundert Menschen erschlagen haben. Der Tartarische Gesandter hat die Fortschung des Kriegs mit dem Moskowiter stark urgirt, vnd sich im wiederigen einiger Drauworten verlauten lassen.

Frankreich vom 7. Dito.

Der König hat diese ganze Woche der Verlehnung seiner Güter abgewartet/ vnd derselben zwey mahl in Person beygewohnet/ gewinnet dar durch jährlich über 4 Millionen/ welches vermuthlich der übelen Haushaltung des Monsieur Fouquets in etwas präjudiciren dörfte Wie verlaut/ sol einer von einem Parlament/ vmb mit gedachtem Surintendenten schriftlich zu cor-

prima von Num. 43.

re-

respondtres, einen Musquetier mit Geld besetzen wollen/ der es aber Mont
sieur de Artoignan/ vnd dieser dem König zu wissen gethan/ worauff derselbe/
ohngeacht verschiedene Personen vor Ihm: bey Ihrer Majest. intercidiret, im
die B. sülle geführt worden. Man saget von 40. Commissarien/ so dem Sur
intendenten den Proceß machen sollen/ vnd daß man ihn nach Amboise füh
ren werde. Die Königin wird zuend dieses Monats ins Kindebett kommen/
befindet sich sehr wohl/ vnd ohn einige Beschwerde ihres Leibes Frucht halber.
Inübrigen verlautet/ ob solten die Portugiesen nach jüngster Rescontre/ wor
innen vff beeden Seiten einige geblieben/ Moaquerque assaquiret haben. Der
Graff Faensaldaigne war ganz fertig gestanden in Gallicien zu reisen/ vmb die
Spanische Armee zu commandiren. Daß die Spanische Flotte in Spanien
wohl ankommen/ continuiret.

Venedig vom 8. Decob.

Von Alexandria wird bericht/ daß vnser General Morefni nach erhalten
ner Victori gegen die Türcken nach Suda gangen/ vnd daselbst ein Dank
fest gehalten/ vnd das Te Deum laudamus singen lassen. Der Türckische
Bassa/ welcher zu Rhodis eingelauffen/ hatte sehr besorget/ daß es ihm der
Kopff kosten würde/ vnd solches vmb so viel mehr darumb/ daß er ohne Ordre
kein Sold an dem Eyland Liene aussteigen vnd Landen lassen/ wordurch ihm
Augenscheinlich das Unglück betroffen. Aus Ragusa hat man/ daß der grosse
Herr einen Courier von dem Edmündanten zu Canea erhalten/ mit Zeitung/
daß er den Secourß höchst von nöthen/ in Ausbleibung desselben er den Ort
über einen Monat nicht halten köndte/ weiln von den Einwohnern kein Korn/
als mit gewalt zu bekommen/ nachdemahl sie selbiges in feste Plätze gebracht/
welche sie wohl besetzt vnd verwahret.

Preßburg vom 4. Deco.

Daß Ihre Hochgräffl. Excell. Herr General Montecuculi den Alh Bas
fabiz off Siebenbürgen getrieben/ der sich auch 7. Meilen von Clausenburg
nach der Türckischen Besetzung Weserfily retuirt/ continuiret/ vnd hatte der
Herr General denselben nicht weiter in Siebenbürgen verfolgen dörfen/ son
derer Clausenburg/ woraus man den Paß allezeit in Siebenbürgen haben könt
te/ mit 1000. Mann besetzt gelassen/ vnd sich mit der Armee aus Mangel Le
bensmittel wieder zurück gegen Zathmar ziehen müssen. In hinein marchiren
hatten sie allein einen Troupp Tartarn mit vielen gefangenen Christen ange
roft.

eroffen / selbige ruiniret / vnd die Christen erlöset: So wären auch die bey Cas
niska gestandene Türcken wieder zurück gewichen / weiln sie sich nicht bassande
befunden / des Straff von Serin newgebaute Besetzung zu attaquieren.

Wien vom 5. Dito.

Seyd jüngstem ist der Graff von Serin, vmb mehrer Provision in seine
newerbawte Besetzung anzuhalten / aus derselben anhero kommen: So wahr
auch der General Susa von jüngstem Streiff ohne sonderliche Verrichtung in
sein unterhalb Comorra habendes Lager wieder zurück gelanget. Gestern kam
ein Courier aus Siebenbürgen anhero / mit Zeitung / daß aussere Dehne / was
auff Parthey vorgangen / nichts weiters passiret: hingegen aber so viel zu hören /
wie die nach der Esferne Pforte vnnnd Besetzung Waradein gewichene Türcken
vnd Tartarn das Land hinter sich dermassen ruiniret / daß die Käyserliche vnd
Siebenbürgische Völcker denenselben keines weges weiter folgen können / son-
dern aus mangel des Proviants vnnnd wegen vieler erkrankten / von denen der
Oberste Pisare nebst andern gestorben / sich nacher Zathmar zurück gewendet /
hatten die Stadt Clausenburg / allda sie ehliche Tage still gelegen / vnd andere
Ortsher besetzt gelassen. Die Türcken hatten von denen so genandten Zecklern
vnd Sachsen / daß sie des Stadt Richters zu Hermanstat Sohn Michael Ba
llian statt des Kemini Janos zu ihrem Fürsten annehmen sollten / haben wollen.
Die nechstkünfftige Woche werden Ihre Käyserl. Majest. von Eberstorff hin
wieder anhero kommen / vnnnd neue Werbungs Patenta zu der Regimenten
Verstärkung ausgeben.

P. S. Gleich kompt Zeitung / ob solte der Türkische Käyser seinen Asia
tischen Völckern bey deren Beschreibung auff die Winterquartier in Exropa
Bertröstung gethan haben / vnnnd daß nicht allein in Casniska für vngefahr 14.
Tage erwehnter massen mehr Stück gebracht / sondern auch von der in 3000.
Mann stark darbey gewesenem Conuoy noch ehliche 100. Mann in selbige Be
setzung geleet worden.

Littawen vom 6. Dito.

Wie Wilda vnd Rawen stehet es annoch beym vorigen / vnd kan ohne Sei
courß von Teutschen Völckern den Moskowitern nichts gethan werden. Die
Littawische Armee sol sich / dem verlauff nach / der Pohlischen confederation
theilhaftig gemacht / jedoch darbey biß Martini still zu seyn resoluiret haben.
Ob nun Ihre Königl. Majest. / die sich vnsern Grodnob befinden / dieselbe con
fo-

fœderation suplicen werden / siche zu erwarten. Interim continuiet / daß die
Conföderirte im Lande übel hausen / vnd den Landman totaliter ruiniren sollt.

Pohlen vom 8 Octob.

Die Conföderirte haben mit denen 2 Thon Goldes / so ihnen der König pro
Commissarios anbieten lassen / vmb sie in etwas damit zu contentiren, im ge-
ringste nicht zufrieden seyn / sondern völlige Bezahlung haben wollen / vnd dar-
auff newe Quartier gesucht / vnd sich ins Krakowisch Siradisch Sandomi-
risch vnd Kamische einlogiret / dringen hart vff einen Reichstag / den sie vmb die
heilige Weynachtszeit endlich aus geschrieben haben wollen. Die Littawische
Armee hat de novo eine Liga geschlossen. Die Tartarn kommen was näher
herunter in Rußland / suchen conjunctionem armorum contra Moskow
nochmahln / wollen anders in Pohlen Beute suchen: man hat aber gute Hoff-
nung / daß durch viel geltende interposition Frankreich ein expediens zum
Frieden zwischen Pohlen vnd Moskow zu finden seyn werde. Die Besung
Krow wird von den Moskowitern stark fortificirt.

Stralsund vom 18 Ditto.

Zu Stockholm war ein Rußische Envoye ankommen / der den Nahmen
des Grossen Ezaars Secretarius geführt. hatte notificiret, daß die Moskow-
witische grosse Gesandtschafft / so nach Schweden gehen sollen / schon auff den
Gränzen ankommen / in deren Nahmen er berichtet / wie daß der Ezaar gerne
sehen möchte / auch darumb bethet / daß doch die Schwedischen Herren groß Ge-
sanden keine frembde Ministros in ihrer Suite mit sich beingen möchten / wor-
durch sie gleichsamb die genawte Confidens zwischen der Cron Schweden vnd
dem Moskowitischen Reich an Tag geben wolten / welchem pecco man dann
gar leicht / weils frembde / Schreiben vnd Brieffe auszuwechseln / sehen gerne
vnbemühet seyn / deferiren würde. Im übrigen hatte er auch Ansuchung ge-
than / daß / weils man einige Teutsche vnd andere Völcker licenciren vnd ab-
danken würde / man solche gegen gute Zahlung ihnen zukommen lassen möch-
te / welches aber / weils auch der gleichen von den Herrn Pohlen gesucht / was
schwer zugehen würde.

Stettin vom 18 Ditto.

Vom Herrn Radziweskij wilverlauten / daß er vom Könige vnd Königin
in Pohl gnädigst wider wehre vff vnd angenommen / vnd ihm bey Hoffe von den
Herrn Staatsoren vnd andern der fürnehmsten grosse Ehre angethan worden /
vnd gläubete man / daß er vff nachstem Herren vnd Reichstage zu vorigen Eh-
ren vnd Stand wieder kommen vnd gelangen würde.

ANNO 1661. prima von Num. 43